

Bezugspreis
für Halle monatlich bei zweimaliger
Zustellung 1.50 Mark, vierteljährlich
4.50 Mark, durch die Post 4.05 Mark
ausgeschl. Zustellungsgebühr. Be-
stellungen werden an allen Reichs-
postämtern angenommen. Im
ausländischen Postbezirk unter
Einschluss der Postgebühren. Für un-
vollständig eingegangene Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit der Erlaubnis-
gabe „Zeitung“ gestattet.
Verantwortl. Schriftleitung Nr. 1149,
Halle, Postfach Nr. 1149.
Der Bezugspreis Nr. 1133,
Postfach-Nr. Leipzig Nr. 4600.

Morgen-Ausgabe.

Zeitung

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Angabe
nach A. 7. 7. 1918. 20 mm dr. Foto-
graphie ab. der. Raum mit 30 Pf. u.
10 Pf. Zuschlag berechnet und im
Raumzuschlag u. allen Angelegen-
schaften. Angen. Resten die 70 mm
breite Seite 1 III. u. 10 Pf. 1. 1.
Ausgaben - Raumzuschlag 20 mm.
11 Pf. für die Sonntags-Dr. abdr.
1 Uhr. Abbestellungen, soweit mög-
lich, müssen schriftlich erfolgen.
Erfüllungszeit: Halle. Erhalten
1918. 2 mal. Sonntags 1 mal. Schrift-
leit. u. Haupt-Verantwortl. Halle.
Halle Promenade 19. St. Braun-
hausstr. 17. Neben-Verantwortl.:
Halle 24 und Große Ulrichstr. 52.

Nr. 295.

Halle, Donnerstag, den 27. Juni.

1918.

Die englische Presse über Kühlmanns Rede.

Keine Grundlage für Friedensverhandlungen. — Französischer Ablehnung der Unversöhnlichkeit!

Zu dem Aufruf des Rates von Flandern an das deutsche Volk.

Die europäischen Fragen, die durch den Weltkrieg in sich geraten sind, nähern sich immer mehr der Entscheidung, und wieder einmal zeigt sich, daß Deutschland der Befreier der unterdrückten Nationen ist, nicht der Völkerband. Finnland und die Ukraine, die Westlande und Polen sind durch die Siege der Mittelmächte vor tyrannischem Druck befreit worden, der jahrhundertlang schwer auf ihnen gelastet hat. Zu diesen Ländern gesellt sich das „enterde“ und „unterdrückte“ Flandern, wie der Aufruf des Rates von Flandern sein Volk nennen muß, das sich jetzt in seinen national führenden Köpfen offen und frei an Deutschland als den Befreier wendet. Durch die Siege der Mittelmächte ermutigt und im Glauben an den nicht mehr streitig zu machenden endgültigen Sieg dieser Mächte, haben sich die flämischen Intelligenzen zu dem entscheidenden Schritt dieses Aufrufs entschlossen, der bekannt ist, dem Bekenntnis der flämischen Freiheit nun auch alle diejenigen zu gewinnen, die bisher nur heimlich mit dem Affirmativen sympathisierten, aber aus mangelfähigen Rücksichten ihr Bekenntnis noch nicht offen zur Schau tragen konnten. Befördert wurde der Schritt auch durch den Wechsel auf dem Posten des belgischen Ministerpräsidenten. Denn mit dem Scheitern des unbedingten entente-

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 26. Juni, abends. Von den Kampfzonen nichts Neues.

Wiener Bericht.

WTB. Wien, 26. Juni. Amstich wird verlauffert: An den Fronten westlich der Eise war die Gefechtsstätigkeit in den letzten Tagen wieder lebhaft. Auf dem Jugo-Slaviden schlugen wir harte, durch heftiges Geschützfeuer eingeleitete Vorstöße unter schweren Feindverlusten ab. Auf der Hochfläche von Alago und zwischen Brenta und Piave verlief der gestrige Tag weitgehend ruhig.
Das wichtigste Ereignis vom 24. d. M. hat für die Italiener mit einem vollen Mißerfolg gedeutet, der am nächsten dadurch in die Erscheinung trat, daß in den westlich-kritischen Kampfgebieten auf dem Alpone und beim Monte Berica unsere dem Feinde folgenden Abteilungen ziemlich beträchtliche Abschnitte seiner vordersten Linie in Besitz nahmen. So sind lediglich dank der Tapferkeit und dem herzhafsten Zutreten unserer in ungebrochener Kampftreue stehenden Truppen alle italienischen Anstrengungen, das am 15. d. M. eingeübte Gelände zurückzuerobern, blutig gescheitert.
Bei der Seeresgruppe des Feldmarschalls von Boroewitz keine besonderen Ereignisse.
Der Chef des Generalstabes.

Seiten nieder, wie er auch über sie sprechen mag. In Kühlmanns Rede im Reichstag ist eine Bemerkung, die eine besondere Aufmerksamkeit verdient und zweifellos auch noch sich zeigen wird. Es ist wahr, daß er sagt, daß das Ende des Krieges nicht allein durch eine reine Kriegsende festgelegt werden könne. Dieses ist eine Erkenntnis, die in den offiziellen Äußerungen des Feindes ganz neu ist und begrüßt werden kann als ein erstes Zeichen dafür, daß die Welt sich zu einem neuen Zustand in Deutschland von ihrer Kräfte zu verlieren beginnt. Wenn seine Rede die gegenwärtige Auffassung in Deutschland wiederholt, dann bedeutet sie, daß das Stadium erreicht worden ist, in dem Deutschland zugibt, daß eine militärische Entscheidung den Krieg nicht beenden kann. Das ist der Beginn des Friedenswillens.

Deutschland soll Reue zeigen.

Ablehnung der Kühlmannschen Auffassung.

Amsterdam, 26. Juni. (Drahtmeldung.) Reuters gibt ausführliche Kommentare der englischen Presse über die Kühlmannrede. So schreiben die „Times“: Die Rede enthält keine Stelle und keine Silbe, die darauf hinweist, daß Deutschland in den großen Fragen, um die die Welt kämpft, auch nur Saatesbreite von seinen Traditionen und Anschauungen abgegangen ist. Auch bekennt sich Deutschland noch zum Militarismus, ohne auch nur die geringste Spur von Zweifel und Reue zu verraten. Der Krieg wird höchst wahrscheinlich fortbauern, als Deutschland die Politik, wie sie die Rede Kühlmanns darlegt, unterstützt.

politischen und ebenso unbedingte Kameradschaft. Es ist die Begegnung scheint wenigstens die Verherrlichung der flämischen Wünsche nicht mehr ganz so fest wie früher zu sein; der neue Ministerpräsident, der Flame Gerard Cooreman, ist zum mindesten äußerlich nicht flamenfeindlich. Indessen eine bessere Note als die der bisherigen flämischen Feindschaft haben ihm die Kritiker nicht. Sie wissen, daß der Vorliegende der belgischen „Grenelkommission“ war, vergessen ihm nicht, daß er ein Anhänger des doppelstrahligen Systems ist, das für die unentgeltlich befristeten müssen, und verweisen ihn durchaus nicht mit dem im Jahre 1910 gestorbenen, um die flämischen Angelegenheiten Edmond Cooremans. Diese flämische Feindschaft, die flamengefeindlichkeit und die gefürchtete, entgegenkommende Art des neuen Ministerpräsidenten sind es vielmehr in erster Linie, die zu der Trennung auf den führenden Köpfen beitragen haben, und in belgischen Regierungskreisen liegt es ja denn auch, daß kein neuer Kurs, sondern nur eine neue Methode eingeschlagen werden soll. Eine Methode offenbar, die nach der Ansicht der flämischen mehr oder weniger nur Sand in die Augen und Blumen auf einen Holzweg treiben soll. So sagt die „Gazette von Brüssel“, Cooreman sei vielleicht sogar gefährlicher als Broqueville, weil er durch scheinbare Zugewandtheit und falsche Versicherungen und durch ein honigsüßes Rärgeln seine Gegner in den Schlaf zu wagen verstände. Der Zeitpunkt also für eine klare Sprache der flämischen Selbständigkeit ist gekommen: Das Weichen der unbedingten Verneinung und der Verzicht, die Selbständigkeitswünsche, statt zu kränkeln, sie nur einzuschleifen, ruff die Aktion heraus. Denn nur in der Selbständigkeit Flanderns, nicht in der Zusammenschweißung mit Wallonien liegt nach dem nunmehr hinzutretenden vorliegenden Erfahrungen das einzige Heil des Flamentums. Die Anwendung des zentralistischen belgischen Systems, bei dem einer der beiden Volkstämme gegenüber dem anderen unterdrückt werden muß, in ein föderalistisches ist das Ziel.

Vollige Kämmung von Paris.

Paris, 26. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Die „Revue“ meldet aus Paris, daß man ernsthaft daran denke, Paris im Falle einer intensiven Feindbeschlebung zu räumen. Es ist praktisch möglich, täglich 150 000 Personen zu evakuieren. Die Hauptminderheit sind die 3 Millionen Menschen Wohnort angewöhnt. Zwei millionen Kinder, Greise und Kranke, dann Frauen und zuletzt die gehandelter Männer die Stadt verlassen. Nach Meldungen Schweizer Blätter sollen die noch vorhandenen strategischen Reserven im Raum nordöstlich Paris bereitgestellt sein.

Stimmungsumkehrung in Frankreich.

Paris, 26. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Es ist nicht länger verdenkt, daß sich der unmittelbaren Bewältigung der französischen Situation gegenüber Deutschland eingeleitet hat. Wenn J. B. „Bans“ ganz direkt in Friedensbesprechungen eintritt, so ist das bemerkenswert. Es darf dabei nicht vergessen werden, daß dieses Blatt einer der bedeutendsten und vor allem zukunftsreichsten Parteien Frankreichs war, nämlich den Radikalen. Es stellt übrigens neben sich die Behauptung einer derzeitigen deutschen Friedensoffensive sei unüberlegt gewesen. Viel bemerkender aber ist, was der Pariser Korrespondent der „New York Times“ über die französische Stimmung im Lande schreibt: Danach ist die Wiederbestimmung in Frankreich die, daß man nur wissen möchte, ob Deutschland plant, Frankreich als Großmacht zu verrättern. Frankreich lehnt sich wolle Deutschland nicht verrättern. Es werde sogar gesagt, schreibt der Korrespondent, die Möglichkeit offen lassen, daß Deutschland bei Ausbruch des Krieges im guten Glauben an sein Recht handelte, aber die Entschlossenheit sind nach französischer Auffassung heute gewonnen, auf den ersten Schritt Deutschlands zu warten.

„Ein Zeichen der Schwäche“.

Kühlmanns Rede Wasser auf die englische Mühle.
Rotterdam, 26. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Aus London meldet Reuters: „Daily Telegraph“ sagt: Von Kühlmann darf sich nicht wundern, daß seine Rede von seinen Zuhörern nicht angenommen wurde, und daß die nicht erwartete Stimmung in Frankreich die, daß man nur wissen möchte, ob Deutschland plant, Frankreich als Großmacht zu verrättern. Frankreich lehnt sich wolle Deutschland nicht verrättern. Es werde sogar gesagt, schreibt der Korrespondent, die Möglichkeit offen lassen, daß Deutschland bei Ausbruch des Krieges im guten Glauben an sein Recht handelte, aber die Entschlossenheit sind nach französischer Auffassung heute gewonnen, auf den ersten Schritt Deutschlands zu warten.

Das Hochwasser der Diave.

Basel, 26. Juni. (Privat-Tele.) „Morning Post“ meldet am Montag von der italienischen Front: Das Hochwasser der Diave habe seinen höchsten Stand seit 1870 erreicht. Zweifellos nehmend das Hochwasser eine Fortsetzung der wichtigsten Angriffe, gleichzeitig aber auch eine italienische Gegenoffensive.

Vertrauensvotum für Seidler.

Wien, 26. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) In unterster parlamentarischer Ratsung ist die Mission Silvio Cazzucco, der als Vertrauensmann des Reiches mit den Parteien verhandelt, schon heute als gescheitert. Die Deutsch-nationalen haben Dr. Seidler einstimmig ein Vertrauensvotum erteilt und die Beibehaltung des gegenwärtigen Regierungskabinetts verlangt. Eine Deputation, die bei Dr. Seidler vorstellig wurde, erklärte, daß eine Fortsetzung der Konsequenzen nicht. Eine ähnliche Haltung nehmen die Christlich-Sozialen ein.

Wien, 26. Juni. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, erschienen gestern abend die Hgg. Professor Madnet, Teufel und Freiberger. Er fand beim Ministerpräsidenten v. Seidler, um ihn den Wunsch des Verbandsauschusses der Deutschnationalen Partei mitzuteilen und zu erklären, daß dieser Wunsch gleichbedeutend sei mit dem Verzicht auf den Verlust des Ministerpräsidenten. Aus einem Akt der Präsidenten müßte die Deutsche Partei die entsprechenden Konsequenzen ziehen.

Der Ex-Far ermordet!

Kopenhagen, 26. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Die letzte aus Petersburg eingetroffene Nummer des „Russenblattes“ enthält die Meldung, daß ein hochschwefeliger Goldbar der Zaren Nikolaus in Petersburg ermordet habe. Als das Gerücht umging, daß die tschechischen russischen Truppen der Stadt näherten, entfiel in der Stadt Petersburgs und es fiel, daß die Truppen des Zaren besetzten wollten. Der Goldbar wurde in das Haus des Zaren und löch ihm mit einem Revolver nieder.

Ausnahmestellung für Island.

Paris, 26. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Das „Recht Journal“ berichtet aus London, daß in Island die versöhnlichsten Gesinnungen außer Kraft gesetzt worden sind.
(Rechte Depeschen siehe auch Seite 4.)

Dieses Ziel kann nur die volle Zustimmung der deutschen Politik finden. Die Ausrüstung eines flämischen Staates mit einem eigenen Parlament, eigener Verwaltung und einem eigenen Richterstand bedeutet die Gewähr, daß die unbedingten flämischen Forderungen, die zur Herstellung der französischen Kultur und Politik in Belgien geführt haben, nicht unterbreiten. Es liegt darin eine der von den deutschen Klärung geforderten „reinen Garantien“ dafür, daß Belgien nicht wieder französische Diktator und Aufmarschgebiet unserer Feinde wird. Denn ein freies, auf germanischer Grundlage aufgebautes Flandern hat ein ganz wesentliches Interesse daran, französische und englische Heere von seinen Grenzen fernzuhalten und seine politische Selbständigkeit durch unbedingte und ehrliche Neutralität zu wahren. Was die flämischen Intelligenzen wollen, vertritt sich auch ganz besonders mit dem Wunsch Deutschlands, hier von jeder Annexion und Zwangspolitik durchaus abgesehen und in einem freien belgischen Volke einen Grenznachbar zu haben, der ebenso wie Holland hart genug ist, seine Selbständigkeit zu wahren, und in wirtschaftlicher Beziehung einen Rückhalt an dem kontinentalen Hinterland besitzt. Deshalb verlangt Deutschland aus keinemwegs eine feindliche Absonderung Flanderns von Wallonien. Es dürfte vielmehr sehr förderlich sein,

wenn die beiden Staaten miteinander eine enge Verbindung eingehen dergestalt, daß sie ihre gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen und auch die Politik in einer Weise abstimmen lassen, wie es beispielsweise in Oesterreich-Ungarn mit so großen Erfolgen geschehen ist. So schreibt auch der holländische frühere Minister Dr. Ruysse in „Estandaard“, alles hänge davon ab, ob bei dem kommenden Frieden der flämische Teil Belgiens schon selbständigen Charakter wiedererhalten oder sich noch länger an Frankreich anlehnen werde; daß es keine

Unabhängigkeit und Freiheit wieder bekommen müßte, sie auch für Holland selbst, und man hoffe, daß die unmaßstäbliche Französisierung Flanderns enden werde. Die deutschen Wünsche stimmen mit diesen holländischen also durchaus überein, und weit entfernt, daß Belgien, wie es das untergeordnete flämische behauptet, von Deutschland unterdrückt werden solle, liegt gerade die mehr Freiheit der belgischen Völker im Vordergrund und bemüht vorzuziehen deutschen Interessen.



Amerikas Drohungen gegen Mexiko.

Bern, 25. Juni. Die Spannung zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten hat eine weitere Verschärfung erfahren. Die gesamte Kavallerie der Vereinigten Staaten ist an der mexikanischen Grenze zusammengezogen und wird von starken Infanterie- und Feldartillerie-Abteilungen unterstützt. In zwei benachbarten Häfen der Vereinigten Staaten sollen auch bedeutende Marinestreitkräfte für alle Fälle bereitgehalten werden. Auf mexikanischer Seite habe sich 5000 Soldaten längs der Grenze eingegraben. Täglich wird über die Grenze geschossen. Die Stellung der mexikanischen Truppen soll übermäßig und herausfordernd sein.

Am amerikanischen Senat sah sich Senator Smith (Michigan) zu einem scharfen Angriff auf Mexiko veranlaßt. Die Rechte amerikanischer Bürger würden in Mexiko täglich unter Anwendung feindseligen Einflusses und demütigen Gedränges auf das größte Verleht. Jede drahtlose Verbindung der Vereinigten Staaten werde in Mexiko eingangslos und nach Deutschland geleitet. Smith forderte schließlich ein Einschreiten der Vereinigten Staaten in Mexiko.

Einer der hauptsächlichsten Beweggründe für den amerikanischen Jörn ist wohl darin zu suchen, daß die durch Mexiko über die Handelsverträge verbrochen seien. Präsident Carranza hat den Delgesellkästen im Taupis-Gebiet eine neue Steuer auferlegt, die von den amerikanischen und englischen Gesellschaften als ein Verleht zur Eigentumsentziehung hingestellt wird. In einer Unterredung mit dem englischen Konsul in Mexiko, Lord Homburg, sagte einer der Vertreter der englischen Interessen, Herr Homburg, die Beschränkung der Verlehtung der englischen Plätze durch Carranzas Vorgehen auseinander. Die amerikanischen Presse behauptet, daß Carranza unter dem Einfluß des deutschen Geldes in Mexiko handele. Sämtliche Gesellschaften haben sich zusammengeschlossen, um die Zahlung der neuen Steuern zu verweigern.

Brasilien als Kriegsteilnehmer.

Notterdam, 25. Juni. Admiral de Wallos, der Führer der brasilianischen Marineflotte, die seit Februar in Europa weilte, erzählte einem Reutersprecher, die brasilianische Flotte bestände sich bereits mit Patrouillenaufgaben im Verbande mit englischen und amerikanischen Schiffen, sie bringe brasilianische Schiffe im Geleitzuge nach Europa, möge sie Nahrungsmittel und Munitionstransporte befördern. Die Verlehtung brasilianischer Schiffe durch deutsche U-Boote, sagte de Wallos, habe Brasilien in den Krieg gezwungen u. Brasilien bestrebe sich, die U-Boote zu zerstören. Die Einwirkung des Krieges auf Brasilien habe eine intensive Entwicklung aller nationalen Hilfsmittel gebracht, hauptsächlich des Nahrungsmittel, Kohlen und Kriegsmaterial betriebe. Die deutsche Bevölkerung in Brasilien verhalte sich ruhig. Bei Kriegsausbruch seien 50 deutsche Schiffe interniert worden, von denen 33 mit insgesamt 250 000 Tonnen an Frankreich abgegeben worden seien. Brasilianische Verleht seien bereits in Frankreich tätig, und Heger würden jetzt in England ausgebildet.

Deutsches Reich.

Eine neue Gesellschaft zur Förderung der landwirtschaftlichen Wissenschaft.

Berlin, 26. Juni. Im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses fand heute eine Versammlung preussischer Landwirte zur Gründung einer Gesellschaft zur Förderung der Landwirtschaftswissenschaft statt, an welcher Vertreter verschiedener Behörden und Landwirtschaftsbeamter, eine Anzahl hervorragender Landwirte aus allen Teilen des Deutschen Reiches, Preußen und Landtagsabgeordnete, Vertreter von Wissenschaft, Industrie und Verkehr, und Sachverständigen teilnahmen. Für den Vorsitzenden des Ausschusses Herrling war der Landwirtschaftsminister anwesend. Der Landwirtschaftsminister v. Eisenhart-Rothe und der Kultusminister Dr. Schmidt waren persönlich erschienen. Die Verhandlungen wurden mit einer Ansprache des Staatsministers Freiherrn v. Schorlemer-Nesler eröffnet.

Schritte auf der Treppe.

Roman von Marie Stahl.

61. Fortsetzung. Nachdruck verboten.
Mein geliebter Franz Eberth ließ heute zusammen. Er konnte es nicht mehr abwarten, der erste Schritt aufgenommene Verleht verließ sich mehr und mehr zu greifbar sein. Inzwischen — sie führten über ihn her wie Steinblöcke. Und wenn die Beweisführung Lügen hätte, wenn von einem vorhandenen Beweis überhaupt noch nicht die Rede sein konnte — er würde es wie eine Offenbarung — Lore Oden war Eleonore von Winkelsberg. Er war der prächtige Adel und dem Winkelsberg, die schöne Tochter des Strahlings und verheiratete kleine seines jüdischen Bruders, von beiden wohl schon in der frühesten Jugend verlobt. Sie war die prächtige, reichere Schöne — sie himmelte alles um sich, sie wie ein Rechenempfehl, das selbst aufsteht — und sie entbehrte in Liebeserlei für die Liebeserlei an Mannes Ehre, die auch sein armes Kind betrafte.
Von ihrer Hand allein konnte die Augen gekommen sein, die ihn mitten ins Herz getroffen — jetzt war das Kästel gelb. Jetzt wußte er, warum keine Spur eines Mädchens zu finden gewesen, weder eine Fußspur im Garten, noch in der ganzen Gegend ein Anzeichen von einer Person. Sie konnte nur heute aus auf dem feinen Kissen bis zum Toretz gegangen sein, sie war in jede Nacht die letzte, die aufsteht und das Haus verließ. Hilmarbergiger, das himmelte alles um sich.
Und inzwischen hatte er Winkelsberg und Kind, sein Heim und alles zertrümmert, was ihm lieb und wert gewesen! Ein entsetzlicher Abgrund lag vor ihm — noch ein Schritt und er lag zerstückelt in der bodenlosen Tiefe!
Und nun? — Was sollte nun werden?
Er ächzte wie ein verwundenes Tier.
Es klopfte an seiner Tür. Man drängte ihm das verfallene Gestalt.
Vieland macht wohl — das war der Krieg.

Stebanandzjgkjes Kapitäl.

Der Oberst Graf Abenbug hatte bereits mit der ersten Post in Kadeland Nachricht von der russischen Mobilisation erhalten. Jeder wußte, das bedeutete Krieg, und die Aufregung war ungeheuer. Der Oberst wollte sofort abstellen, um sich zur Verlehtung zu stellen, ebenso befohlen der Major von Winkelsberg mit seinen Damen den kaiserlichen Aufbruch. Das ganze Haus geriet in Aufruhr.
Man sah nach Koffern und Kutschkutschen, Dienstboten liefen treppauf, treppab, das städtische Baden und Abreisen machte viel Umstände. Der Oberst wollte schon um ein Uhr fahren, es mußte ein frühes Mittagessen für ihn bestellt werden. Winkelsbergs zogen einen späteren Zug vor, die Damen konnten nicht so schnell fertig werden. Frau Hedwig war ganz schlaflos und jammerte unaufhörlich über die Abwesenheit ihres Mannes.
Kadine hatte still und sehr hoch am Frühstückstisch gesessen — man wunderte sich über den abmattenden Gemütszustand — doch es war nicht allein der drohende Krieg, der sie bedrückte — sie konnte nicht die Kutschkutsche in ihrer Zurückbarkeit vorwärts noch nicht als Wirklichkeit fassen — sie trug eine andere Last.
Benedler hatte ihr gestern abend so lebhaft wie möglich mitgeteilt, daß ein Stammgast der Kutschkutsche, Kutschkutsche Direktor Lamprecht, ihren Vater und Kadine Oden zusammen auf dem Getreidefeld Bahnhof gesehen und beobachtet, wie sie im Kutschwagen fortzogen.
Lamprecht war ein anständiger Mann und wollte keinen Klatsch machen, es war ihm ausgefallen, besonders die Art, wie das Paar miteinander verhielt. Denn solche Beziehungen, wie es hier gab, verriet sich leicht. Benedler hatte ihn gebeten, der Sache keine öffentliche Deutung zu geben und sie nicht herumzureden, er gab vor, wie Familie wolle davon, und es seien nur persönliche Besorgungen in Frage gewesen, bei denen sich Frau Eberth gern von ihrer Hausdame vertreten ließe, da ihr solche Wege in Berlin zu anstrengend seien.
Er für seine Person war aber schwer besorgt, er hielt es für dringend geboten, Kadine zu warnen. Hier mußte etwas geschehen, um Eberth zu retten. Er riet Kadine, ihrem Vater nicht länger den schweren Verleht dazuzubringen, der auf Lore Oden lag, jedenfalls mußte ihn der bloße Verleht zuerüch Vorleht mahnen.
Kadine's Entrüstung fand keine Grenzen.
Diese Person, die ihr Glück vernichtet, wollte jetzt auch strapellos ihre Mutter und sie verdrängen! Sie hatte ihren

Fortsetzung der Reichstagsdebatte.

Graf Pobodosty über Kühlmanns Rede. — Zustimmung des Grafen Westphal zu den Ausführungen des Reichskanzlers.

Berlin, 26. Juni.

Der Reichstag setzte heute die zweite Beratung des Haushalts des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes fort.

Abg. Jauh (Schlesien): Das Verlehtungsgeleht für Elsaß-Lothringen wird dauernd durchbrechen. Der Volksetretzung werden beiläufig Gelehten angelegt. Ja, ihr Zusammenleht ist überhaupt verdröten worden, trotzdem sich die Abgeordneten allen Anordnungen fügten. Während man alle Erörterungen über die

Schaffung eines autonomen Elsaß-Lothringens verdrölet, läßt man alles, was auf eine Angliederung an Preußen hinzielt, zu.

Staatssekretär Wankel: Das Elsaß-Lothringische Geleht kann jeden Tag wieder der Schamlich erlernt Kämpfe werden. Deshalb ist die Zeit für öffentliche Erörterungen über die zukünftige Gestaltung des Landes noch nicht gekommen. Da

der Reichstag dabei mitwirken wird, werden auch die Interessen der Elsaß-Lothringischen Bevölkerung Berücksichtigung finden.

Die Planenfrage
berührt den Komplex der Verlehtung. Sie findet bei uns aber volle Würdigung und Sympathie. In den besetzten Gebieten kann die militärische Verwaltung nicht entbehrt werden. Das Ziel, das uns in Dittauen vorleht, ist nicht die Bergemattung des Landes, sondern die Sicherlehtung ihrer Ernährung und Freiheit.
Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind

jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.
Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

mit der Kanzler der Welt einen Dienst erweisen, wenn es eine klare und unzweideutige Erklärung über Belgien abgibt.

Abg. Freiherr v. Richthofen (nass.): Der Clausen und Siegel wird uns hoffentlich nicht verlassen, sonst kommen wir überhaupt nicht an den Friedenstisch.

Abg. Graf v. Pobodosty-Wehmer (Deutsche Fraktion): Auch ich teile die Bedenken, die gegen den Staatssekretär

geäußert worden sind, zum Teil. Bezüglich der Schuld Auflehts am Kriege bin ich aber doch der Meinung des Herrn v. Kühlmann. Den Handbüchlein sollte man überlassen, aus eigener Kraft ihre Zukunft aufzubauen, sonst übernehmen wir eine schwere Verantwortung. Ein Volk wie früher ganz niederzulegen, ist jetzt natürlich unmöglich. Aber der Ausgang der Verhandlungen hängt von den Vätern ab. Das deutsche Volk glaubt an den Endsiege und muß an ihn glauben, sonst kann es die Opfer nicht ertragen. Diese Siegesgewißheit im Volke darf die Regierung nicht verlieren.

Abg. Graf Westphal (Konf.): Mit den getrigen Ausführungen des Reichskanzlers sind wir vollständig einverstanden. Wir haben nie ein Geleht daraus gemacht, die Politik der Friedenzerlöschung bekämpfen zu müssen. Unser Kampf richtet sich aber nie gegen bestimmte Personen. Die militärischen Erfolge haben die Lage so verändert, daß wir

von dieser Resolution freigezogen sind.

Nach weiteren Erörterungen schließt die allgemeine Aussprache. Der Etat des Reichskanzlers, der Reichsangeleht und des Auswärtigen Amtes werden genehmigt, ebenso ohne weitere Erörterungen eine Reihe kleinerer Etats. Damit ist die zweite Lesung des Etats erledigt.

Nächste Sitzung Mittwochs, den 3. Juli, 2 Uhr (Dritte Lesung des Etats).
Schluß 5 1/2 Uhr.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

auf Ausstellung eines Diploms bedarf. Es ist das erste Mal, daß ein am Werdentlicher der Europa geistlichen Kirche die höchste preussische Deklaration ausleht wird. Dagegen ist der Schwarze Adler Orden mehrmals katholischen Prälaten verliehen worden, so unter dem König Friedrich Wilhelm IV. dem Kardinal Dienerbrock und unter dem jetzigen Kaiser dem Kardinal Ropp, die beide kirchliche von Breslau waren und durch die Verlehtung Kadine von Dienerbrock und von Ropp wurden, unbedeutet des Fürstentums über ihrem geistlichen Wappen.

Abg. Kose (Sog.): Wir wollen siegen, so lange die Gegner nicht zu einer Verlehtung bereit sind. Aber wir sind jetzzeit zu einer Verlehtung bereit.

Wir wollen, daß die deutsche Regierung sich über ihre Kriegsziele so klar und deutlich ausspricht, wie nur denkbar, ohne ihre Trümpfe vorleht aus der Hand zu geben. Besonders

Der rumänische Friede im Ernährungsausschuss.

Bindung der deutschen Industrie und Landwirtschaft — ein Vorteil für Oesterreich.

Der Hauptausfuß des Reichstages letzte am Mittwoch die Beratung der rumänischen Friedensverträge beim Zusammentritt über die wirtschaftlichen Beziehungen fort.

Geschnitz v. Koerner macht dazu einleitend Mitteilungen über die Art der Verhandlungen, sowie über den Verlauf der langen Dauer. Die Hauptfrage ist die Wiederherstellung des alten Handelsvertrages mit seinen günstigen neuen Bedingungen, sobald das Petroleumabkommen.

Abg. Graf Trautson (Str.): Dieses Abkommen wäre ein schneller Abschluß möglich gewesen, wenn die Bundesversammlung unter dieser einzigen Bedingung gewesen wäre. Oesterreich-Ungarn ist im Hinblick darauf, daß es kein Einfuhrland gewesen ist, bei der Ausstellung, namentlich des Petroleum, sehr gut weggekommen.

Abg. G. Steiner (Vorh.): Daß der Vertrag lokal durchgeführt und unseren Kaufleuten keine Schwierigkeiten gemacht werden, dafür muß gesorgt werden.

Abg. v. G. G. (Kon.): Ich stelle mich dieser Forderung an. Auf keine Art und Weise über die Ursachen einiger Bestimmungen (Konzeptionen) und deren Auslegung gibt Geheimrat v. Koerner Auskunft.

Abg. Dr. Pfeiffer (Str.): Die gegenwärtige Einseitigkeit der Handelsbeziehungen zwischen uns und Rumänien ist ein Nachteil für uns. Die rumänische Industrie ist im Vergleich mit uns sehr zurückgeblieben. Die rumänische Landwirtschaft ist im Vergleich mit uns sehr zurückgeblieben. Die rumänische Industrie ist im Vergleich mit uns sehr zurückgeblieben. Die rumänische Landwirtschaft ist im Vergleich mit uns sehr zurückgeblieben.

Abg. W. G. (Str.): Die rumänische Industrie ist im Vergleich mit uns sehr zurückgeblieben. Die rumänische Landwirtschaft ist im Vergleich mit uns sehr zurückgeblieben. Die rumänische Industrie ist im Vergleich mit uns sehr zurückgeblieben. Die rumänische Landwirtschaft ist im Vergleich mit uns sehr zurückgeblieben.

Abg. W. G. (Str.): Die rumänische Industrie ist im Vergleich mit uns sehr zurückgeblieben. Die rumänische Landwirtschaft ist im Vergleich mit uns sehr zurückgeblieben. Die rumänische Industrie ist im Vergleich mit uns sehr zurückgeblieben. Die rumänische Landwirtschaft ist im Vergleich mit uns sehr zurückgeblieben.

Domest notwendig wurde eben diese Regelung für eine so beehrte Ware, wie es heute Lebensmittel ist. Getreiden und Schmalzwaren haben lebhaftes Interesse, daß sie möglichst ausbleiben müssen, wie ein großer Teil der Schmalzwaren an anderen Orten. Die rumänische Industrie ist im Vergleich mit uns sehr zurückgeblieben. Die rumänische Landwirtschaft ist im Vergleich mit uns sehr zurückgeblieben.

Die wesentliche Besserung der Verhältnisse darf auch davon erwartet werden, daß namentlich die landwirtschaftlichen Auswertungsstellen bei der Ausfertigung von Schmalzwaren mit größerer Strenge versehen, als es bisher der Fall ist. Von Schmalzwarenherstellern wird erwartet, daß sie sich an die Schmalzverordnungen halten, die in ihnen unterzeichnet worden sind, von landwirtschaftlichen Auswertungsstellen her. Wo mit Strenge darauf gesehen wird, daß nur die besten Schmalzwaren ausbleiben, ist natürlich nicht mehr als ein kleiner Teil der Schmalzwaren, die in anderen Verhältnissen überlassen werden, eine bedeutend geringere Menge als in Bezirken, wo man sich den Anordnungen der Reichsliste mit der Ausgabe von Schmalzverordnungen noch recht freizügig verhalten wird. Die Reichsliste meint daher, daß es zu weiteren einschneidenden Maßnahmen genötigt ist. Von den kommunalen Behörden wird erwartet werden, daß sie die von ihnen zugelassenen Auswertungsstellen, die in vielen Landgemeinden der Bürgermeister, Lehrer oder nur eine Privatperson sind, einer strengen fortwährenden Überwachung unterstellen.

Schulweis für Beeres- und Marineneubehörde.

Die Versorgung der Beeres- und Marineneubehörde sowie der Kriegs- und Zivilbehörden mit Schmalz ist in der Verordnungsgebung der Reichsliste für Schmalzverordnungen vom 20. Juni 1913 neu geregelt worden.

Die Beeres- und Marineneubehörde grundsätzlich durch die Militärverordnungen und von Offizieren und ihnen gleichgestellten Beeresangehörigen auf Grund der Militärverordnungen mit Schmalz versehen. Die Versorgung durch die bürgerlichen Auswertungsstellen erfolgt bei den Beeresangehörigen nur in einzelnen Ausnahmefällen, die im Besonderen nach dem betreffenden Besondere nach der Militärverordnungen seine Uniform tragen, bei längerer Beurlaubung im bürgerlichen Beeresdienst tätig sind oder demnachsbillig aus dem Militärdienst ausbleiben.

In beiden Fällen erfolgt die Versorgung auf Grund eines von der bürgerlichen Auswertungsstellen auszufertigenden Schmalzverordnungen. Voraussetzung für die Ausstellung des Schmalzverordnungen ist in beiden Fällen, daß die Antragsteller ein Anerkenntnis ihrer Militärverordnungen vorlegen, durch welches die Beeresverordnungen festgestellt wird.

Schmalzverordnungen. Das Amtsbüro stellt vorerzählte fiktional auf Antrag des Beeres gegen das Beeresangehörigen den Beeresverordnungen, die im Amtsbüro der Beeresverordnungen vorliegen, durch Schmalzverordnungen versehen worden ist, auf 150 Mark Geldhöhe. Die von Angehörigen angenommenen 450 Mk. Schmalzverordnungen werden beschlagnahmt.

Der Verein des Wiener Beeres veranstaltet am Donnerstag, den 27. Juni, seinen zweiten Gartenabend in der Stadtmision, Wien, 1. obere 8. im Sommer und Wollwender werden mit dem Thema: „Beeres auf Erden“. Der Zutritt ist frei für jedermann.

Kunst und Wissenschaft.

Peter Koszger 7

Am 22. Juni. Der Dichter Peter Koszger ist in Prag gestorben.

Die Rede eines großen Volkes, die Rede aller, deren Herz und Sprache deutsch ist, hat Peter Koszger während seines ganzen langen literarischen Wirkens begleitet.

für den Personenverkehr von Deutschland nach Oesterreich macht, sollte ebenfalls gemindert werden.

Abg. Dr. K. (Str.): Oesterreich-Ungarn hat, wenn es auch gewisse Bedingungen aufweist, doch im großen und ganzen, besonders gilt das für Ungarn, seinen Handel, seine Industrie und seine Landwirtschaft freigestellt.

Wir dagegen binden Landwirtschaft, Handel und Industrie und daher kommt es, daß ganz offensichtlich Oesterreich-Ungarn im Begriffe ist, sowohl im Osten wie in den ständischen Staaten einen starken Vorprung vor uns zu erhalten, der nicht so leicht einzuhaken wäre. Wir haben hier einen Vorzug, der sich zu unseren Gunsten bei den künftigen Friedensverträgen wiederholen könnte. Unser Handel darf nicht in sozialer Richtung gebunden und deshalb gelähmt werden.

Geschnitz v. Koerner fragt über einige von dem Vorredner gestellte Fragen.

Abg. Dr. K. (Str.): Ich frage nach dem Plan der Regierung über die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu Rumänien, der aus den getroffenen Maßnahmen nicht klar hervorgeht. Das Abkommen, durch das der Handelsvertrag bis 1920 verlängert wird, bedeutet eine Schließung und mechanische Verlängerung der handelspolitischen Verhältnisse, ohne Beseitigung der Mängel und ohne deutliche Zukunftspläne. Inwiefern ist es auch die rumänische Tarifpolitik vom 1. (14.) März 1913 aufrecht erhalten ist. Für die Verabreichung ist die rumänische Einfuhr nach Deutschland zollfrei, die deutsche Einfuhr in Rumänien dagegen, mit Ausnahme nur der Bezeugnisse für die Petroleumunternehmungen und die Schiffswerften, den rumänischen Zöllen unterworfen. Das heißt der Ausfuhr, und ebenso, ob für die Verabreichung eine Zollfreiheit besteht ist.

Abg. Dr. K. (Str.): Ich frage nach dem Plan der Regierung über die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu Rumänien, der aus den getroffenen Maßnahmen nicht klar hervorgeht. Das Abkommen, durch das der Handelsvertrag bis 1920 verlängert wird, bedeutet eine Schließung und mechanische Verlängerung der handelspolitischen Verhältnisse, ohne Beseitigung der Mängel und ohne deutliche Zukunftspläne. Inwiefern ist es auch die rumänische Tarifpolitik vom 1. (14.) März 1913 aufrecht erhalten ist. Für die Verabreichung ist die rumänische Einfuhr nach Deutschland zollfrei, die deutsche Einfuhr in Rumänien dagegen, mit Ausnahme nur der Bezeugnisse für die Petroleumunternehmungen und die Schiffswerften, den rumänischen Zöllen unterworfen. Das heißt der Ausfuhr, und ebenso, ob für die Verabreichung eine Zollfreiheit besteht ist.

Abg. Dr. K. (Str.): Ich frage nach dem Plan der Regierung über die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu Rumänien, der aus den getroffenen Maßnahmen nicht klar hervorgeht. Das Abkommen, durch das der Handelsvertrag bis 1920 verlängert wird, bedeutet eine Schließung und mechanische Verlängerung der handelspolitischen Verhältnisse, ohne Beseitigung der Mängel und ohne deutliche Zukunftspläne. Inwiefern ist es auch die rumänische Tarifpolitik vom 1. (14.) März 1913 aufrecht erhalten ist. Für die Verabreichung ist die rumänische Einfuhr nach Deutschland zollfrei, die deutsche Einfuhr in Rumänien dagegen, mit Ausnahme nur der Bezeugnisse für die Petroleumunternehmungen und die Schiffswerften, den rumänischen Zöllen unterworfen. Das heißt der Ausfuhr, und ebenso, ob für die Verabreichung eine Zollfreiheit besteht ist.

Diese Erklärung ist in den Dichters ganzer Art und Persönlichkeit begründet. Mit keiner Gedank- und Gemütsleistung ist es Koszger bewußt gewesen, wech große erzieherische und erkenntnistheoretische Momente des Wirtens eines jeden Schriftstellers erfüllen sollen. Wir besitzen von ihm eine ganze Reihe bedeutender Abhandlungen über die Welt, die beweisen, mit welchem Ernst, oder auch mit welcher Liebe er Zeit seines Lebens am Wort gewirkt ist. In seinem „Beimarten“ hat er des Oesterlers über sich und seine Laufbahn geäußert. „Angefangen habe ich“, so schrieb er einmal, „meine Schriftstellerlaufbahn mit einem Jodel. Dann kam ich ins Braubere über das herrliche Gockelien und über den niedrigen Barbanen. Koszger gab ich mich mit allerlei Gonderlingen an, die mir begegnet waren, und so kam ich zum Waldschlösschen Andreas Erdmann, der auch einer ist. Jetzt verlaßt ich mich wieder in größeren Erzählungen und geht dabei in die Richtung des Gockelien, aus denen ich mich längere Zeit zurückhalte. Und als ich wieder im gewöhnlichen Erdenleben war und einmal genau dreinleugte, gefiel es mir nicht mehr. Die Leute waren nicht so. Das verdrück mich und ich begann unangenehm zu werden. So um mein 40. Lebensjahr schrieb ich ein freies Buch und nannte es „Beimarten“. Da ging es ungemächlich her. Was ich darin sagte, das war ja wohl zum größten Teil Phantasie. Aber wie ist es lauter! Zu viel davon, was wenig Phantasie. Gemüts Erfahrungen hatten mich gelehrt. In diesem ging politisch und gesellschaftlich alles verkehrt. So darrerte ich drein und ich mußte mich auch mehrmals ein an unruhiger Stelle. Für Beimarten schied ich das nicht; der Titel war auch zu annehmbar. Koszger hätte ich das Buch neuen mühen Liebigens, wenn ich ein paar hundert Zeilen freies darrte, derwie ich nicht, es geschrieben zu haben, trotz der vielen Gegenstände, die ich damit aufgewandt hatte. Wäre dieses Buch nicht längst geschrieben, so müßte ich es heute noch schreiben; denn von manchem Nummer und Sorgen muß man sich selbst erlösen.

Als Koszger wurde es heute anfallen, als auch weniger wirtens. Dann war es die trostige Nacht vor dem stillen Niederkommen der Menschen, heute würde vielleicht ein wenig mehr die Liebe misshandeln und das Vertrauen auf ein Bekehrer. Sprich aus diesen höchsten Worten nicht der ganze Koszger, wie wir ihn kennen und lieben?

Und noch eine andere bezeichnende Äußerung des Dichters. „Als Poet, als Erzähler ist es bei mir so: da fühle ich, der Autor, mich mit dem Leser infizieren, als ich voraussetze: auch er wie ich wünscht, daß wenigstens in der Dichtkunst die Dinge so vor sich gehen und enden, wie es die Gerechtigkeit verlangt. Beim Lesen haben die Leute ja noch Gerechtigkeitssinn und es freut sie, wenn jemand in der Erzählung nach ihrem Verdienst geschickt — wenn der schliche Reiz fort und der Gedanke schlingt wird. Aber wenn einer sein ungedruckt Gedelndheit und mit Humor erträgt. In diesem Sinne trachtet ich, meine Geschichten so durchzuführen, daß sie dem Leser wie mir eine Freude machen können. Den Reizen triumphieren und der Gedemühten zu Grunde gehen lassen, das wäre, denkt mich, kein großes Verlangen. Und wozu die Leute mit Bedacht wählen, die ich verstanden zu meinem Buch gefahren haben? Dichter, die das Leben so ekleid und noch ekleider kölden, als es wirklich ist, haben mir heutzutage obdienen genug. So ist es vielleicht kein allgütiger Fehler, wenn ein Poet in seinem Werke das Menschliche einmal ein wenig reinigen und erlösen will, damit mir wenigstens in der Kunst das finden, was zu unserem Schmerz die Wirklichkeit oft so grausam verlag.

Manchem unserer Jüngsten innerlich der modernen Literatur mögen derartige Anschauungen eines Dichters „rückständig“ erscheinen. Uns aber erklärt dieses Bekenntnis selbst, wie der Dichter Koszger mit seinen Werken eine solche umfassende Wirkung auf das Volk erzielte und sich während seines ganzen Lebens bewahren konnte.

In den letzten Jahren ist freilich sein Buch Koszgers mehr in die Öffentlichkeit gekommen. Auch das hat seinen natürlichen Grund, den der Dichter mit den Worten darlegt: „In früherer Zeit hielt mir Stimmung und Begleitung für eine Arbeit so lange an, als sie zur Beseitigung des

eifrig beim Pflichten von Land. Mit leeren Säcken, die ihnen geliefert werden, ziehen die Kinder unter der Aufsicht und Aufsicht von Lehren hinaus ins grüne Revier, ein Fuhrwerk nimmt dann die gefüllten Säcke auf und damit geht es dann zur Landbarre. Von acht Stultklassen Rietleisen wurden an einem Sammeltag in der Dalmater Seite 16 Jhr. Land gesammelt. Ebenso rüht sind die Säulen von Dalmatien, Kroatien, Serbien und Bosnien bei der Arbeit. Die Beeresverordnungen hat nämlich, wie bereits mitgeteilt wurde, umlangliche Bestimmungen in die Wege geleitet und seit Beginn bereits wird gesammelt. Das Land wird auf Dalmatien geteilt, dann vermahlen und mit Mehl vermengt als Lauchfütterung für den Ferkel zugeführt. Dieser Lauchfütterung soll keineswegs, wie vielfach angenommen wird, das Lauchfütterer erleiden, sondern den Ferkel.

Im Frieden ist bei uns nur in Kleinmengen Lauch verarbeitet worden, und das auch nicht durchgängig, und so ist uns allmählich das Empfinden dafür verloren gegangen, daß das Lauch ein gutes Futtermittel seiner Natur nach ist. Die Erfahrungen, die man in anderen Ländern mit der Lauchfütterung gemacht hat, haben dazu geführt, daß 80 Kilogramm Lauch in Frankreich zu 100 Kilogramm mittleren Viehfleisches bewertet werden, die normalkosten für die österreichischen Alpen rechnet man in Italien und den österreichischen Alpen rechnet man mit 82 Kilogramm, die den Doppelpenneter mittleren Viehfleisches ersetzen.

Die Organisation ist zusammengesetzt in der Lauchfütterstelle für die Beeresverwaltung, Berlin, Volksamter, etc. Die einzelnen Kriegswirtschaftskammern errichteten wieder, wo es angängig war, Sammelstellen, an deren Spitze ein Ortsangehöriger (Bauer, Geschäftler) als Sammelleiter steht, der die Sammelmaßnahmen zu treffen hat. Als Sammler stehen die Säcker, und Schiffern sowie alle diejenigen, die sich dazu melden, zur Verfügung, und es ist erwünscht, wenn sich eine rechte zahlreiche Beteiligung findet. Das gesammelte Lauch wird entweder in Säcken getrocknet oder grün angeliefert. Es muß bemerkt werden, daß grünes Lauch weit transportierter wird, weil die Frucht zu viel kostet und die Futtermittelbarkeit sehr leidet. Daher wird Grünlauch nur dort angenommen, wo eine Darre in nächster Nähe ist. Im anderen Fall wird das Lauchfütterer trocken angeliefert und dann auf der Dalmatier als getrocknet. Die häufigste Verwendung hat die Beeresverordnungen der Deutschen Landwirtschaft für größere Gebiete hat für Hauptkäufer bestellt, denen zahlreiche Untereinkäufer zur Seite stehen. Das angelieferte Lauch haben diese Untereinkäufer sofort zu beziehen, und zwar nach dem Satz: 1 dz Grünlauch 4 M., 1 dz Trockenlauch 18 M. Außerdem sorgen sie für Säcke und Geräte zur Lauchgewinnung und den Transport zur Darre.

Die Verarbeitung der getrockneten Ware zu Futtermittel geschieht durch eine größere Anzahl geeigneter Fabriken unter Leitung des Kriegswirtschaftsamt für Futtermittel, der für die Beförderung des Futters an die militärischen Abnahmestellen Sorge trägt.

Schäbi Getreide vor Mäusefraß!

(Wacholder als Mäusefraß.)

Ein hübsch wirksames Mittel als Schutz der Schuppen und Ebor gegen Mäuse bildet der Wacholder. Bei Schuppen wird das Getreide etwa 60 Zentimeter hoch und der Ebor um den Ebor herum etwa 30 Zentimeter breit mit einer einfachen, jedoch dichten Wacholderhecke bepflanzt. In den Schuppen säubert man vor Einbringen des Getreides die alte Strohpunterlage und legt den Wacholder so aus, daß es den Mäusen unzugänglich gemacht wird, in die Schuppenfläche den außen hineinkommen, also etwa an dem Riegen und den Eingängen. Die Erfahrung lehrt, daß derartige schäbi Ebor und Schuppenhecken sehr von Mäusefraß bleiben, weil, wie anzunehmen ist, die Mäuse, die diese hin und wieder verlassen, nicht wieder dorthin zurückgelangen können. Das Anbringen des Wacholders muß möglichst sofort stattfinden, sobald der Ebor oder das Schuppenfeld angefahren ist. Der Wacholder bildet für die Mäuse ein unüberwindbares und unzerstörbares Hindernis; denn bei dem Verlaufe, darüber hinwegzukommen, kommen die Tiere mit ihrem ganzen Körper auf die Wacholderhecken zu liegen, und bei dem Verlaufe einer Stachel abzunehmen, lösen sie mit Nase, Augen und Ohren gegen viele andere Stacheln. Unter solchem Schutz ist Getreide für Mäuse unzugänglich.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt im Mai.

Nach Mitteilung des Arbeitsnachweisesverbandes Sachsen-Anhalt ist 5. J. die Nachfrage nach geeigneten männlichen Arbeitkräften in der Industrie und im Handwerk allgemein ein. Das Angebot von Arbeitkräften ist sehr gering, die den Jugendlichen an wenigen Orten nennenswert. Letztere konnten, soweit die Vermittlungen nicht an den Lohnansprüchen scheiterten oder Stellen als Kaufkräften vorgesehen wurden, zum Teil dem Baugewerbe, vereint oft auch der Landwirtschaft zugewandt werden. In der Landwirtschaft machte sich ein Bedarf an männlichen einheimischen Personal nicht bemerkbar. Zum Rücküberziehen wurden verhältnismäßig Kinder in großer Anzahl vermittelt. Anderwärts fanden gesunde Erbsäten und Jungmännern für Garten- und Feldarbeit zur Verfügung.

Die Nachfrage nach weiblichen Arbeitkräften in der Industrie steigerte sich weiter in Magdeburg und Haindorf. Auch in Dessau, Albersleben, Torgau, Bitterfeld und Eisenberg (Berg- und Hütten-, Erdarbeiten) ist der Bedarf nach groß. Das Angebot innerhalb des Verbandsgebietes ist demgegenüber gering. Auch die Heranzugung von auswärtigen nicht auf Spinnereien, da der Lebenslohn an weiblichen Arbeitkräften in den noch in Frage kommenden Bezirken infolge der überaus hohen Nachfrage mehr und mehr abnimmt und infolgedessen landwirtschaftliche Arbeit vorgesehen wird. Die Lebenslohn von Arbeiterinnen wurde, wofür es erwerbsfähige Frauen und Mädchen oder Stände, wofür in der Presse neuerdings gemacht wird, würde daher eine wesentliche Erleichterung auf dem Arbeitsmarkt bringen. Die Vermittlung von weiblichen Arbeiterinnen aus Industrie und Stadt in die Landwirtschaft machte Fortschritte.

Der Dienstbotenmangel besteht in Stadt und Land unverändert fort.

Auswertung beim Kauf von Schmalz.

Wie voraussetzen, hat die Bekanntmachung der Reichsliste für Schmalzverordnungen, durch die für den Kauf von Schmalzverordnungen ein Pflichtangebot im Kleinhandel der Auswertung einverleibt werden ist, in einem Teil der Preise seitige Anstiege wegen die „bureaucratische Verwaltungen des Substitutions“ hervorgerufen.

Diese Anstiege ist nichts Neues. Schon jetzt wird kaum ein Mensch, ein oder auch nur eine Lebensmittelkarte neu ausgehelt, ohne daß sich der Antragsteller über seine Person ausweisen muß.

